

Herrn Dr. Gert Hoffmann  
Rathaus  
Platz der Deutschen Einheit  
38100 Braunschweig

Betreff:  
Das Braunschweiger Residenzschloß

Sehr geehrter Herr Dr. Hoffmann,

Am Freitag und am Samstag berichtet die Braunschweiger Zeitung über die Ausgestaltung der Räume im Residenzschloß. Ich bin äußerst enttäuscht darüber, daß es möglich sein soll, daß die Räume in großen Teilen, wie am 6.10. geschrieben wurde, „nur ausgesprochen schlicht gestaltet“ werden sollen. Sogar Sie, Herr Dr. Hoffmann, wurden zitiert, am 7.10. Lokaltteil Seite 1, „dass die Räume nicht originalgetreu wieder hergestellt würden“.

Ich kann mir das nicht vorstellen. Sie hatten doch gegenüber den unsäglichen Anfeindungen von Herrn Rosenbaum, Herrn Possemeier etc. immer betont, daß unser Residenzschloß originalgetreu wiederaufgebaut wird. Zuletzt doch in dem Streitgespräch mit den Kandidaten zur Bürgermeister-Wahl. Ich erinnere, dort von Ihnen gelesen zu haben, das Schloß würde „1:1 originalgetreu“ wiederaufgebaut. Bitte schreiben Sie mir doch eine Zeile, daß dieses Wort von Ihnen gilt.

Bei einem Gespräch am Sonntag im Verwandtenkreis wollte man mir gar erzählen, ginge man durch den Portikus, so käme man nicht in Museum, Bücherei oder Standesamt sondern ausschließlich in das dahinterliegende Kaufhaus. Sie können mir sicherlich bestätigen, daß dem keineswegs so ist.

Wofür ich mich schon im Voraus ganz herzlich bei Ihnen bedanke.

Mit freundlichsten Grüßen





Postanschrift: Stadt Braunschweig, Postfach 3309, 38023 Braunschweig

Referat 0100  
Steuerungsdienst  
Platz der Deutschen Einheit 1

Name:

Zimmer:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Tag und Zeichen Ihres Schreibens

(Bitte bei Antwort angeben)  
Mein Zeichen

Tag

0100

25. Oktober 2006

### Ihr Anschreiben zum Braunschweiger Schloss, hier eingegangen am 13. Oktober 2006

Sehr geehrte Frau Hübner,

Herr Oberbürgermeister Dr. Hoffmann dankt Ihnen herzlich für Ihr Schreiben. Vor seinem Urlaubsantritt hat er mich persönlich gebeten, Ihnen zu antworten.

Selbstverständlich wird die Schlossfassade 1:1 originalgetreu wieder aufgebaut. Soweit wie möglich werden hierzu alte Bauteile und hochwertiger Sandstein verwendet. Bereits heute kann man sich davon eindrucksvoll überzeugen.

Im Schloss selbst werden dann im nächsten Jahr das Stadtarchiv, die Städtischen Bibliotheken, das Kulturinstitut und das Schlossmuseum beherbergt sein. Die Räumlichkeiten innerhalb des Schlosses müssen dann entsprechend dieser neuen kulturellen Nutzung angepasst werden. Eine exakte Wiederherstellung des Schlossinneren kann, auch weil umfassende und detaillierte Kenntnisse der damaligen Einrichtung nicht vorliegen, deshalb leider nicht 1:1 originalgetreu vorgenommen werden. Ich kann Ihnen aber versichern, dass das Innere des Schlosses sich an den kulturellen Einrichtungen orientieren und hochwertig ausgestattet sein wird.

Wenn durch den Portikus geschritten wird, gelangt man tatsächlich in das Schlossarkaden Einkaufszentrum. Das wird jedoch lediglich ein Durchgang sein, der die kulturellen Belange des Schlosses nicht beeinträchtigen wird.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben geholfen zu haben und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

i. A.



Persönlicher Referent des Oberbürgermeisters

Stadt der Wissenschaft 2007 Internet: <http://www.braunschweig.de>  
Sprechzeiten:




Ideenküche Braunschweig  
Ausgezeichnet durch den Stifterverband  
[www.braunschweig.de/stadt-der-wissenschaft](http://www.braunschweig.de/stadt-der-wissenschaft)

NORD/LB Braunschweig 815 001  
Dt. Bundesbank Filiale Brg. 270 017 03  
Postbank, Filiale HAN 108 54 307  
SEB AG 100 300 0700  
Commerzbank 517 1400

(BLZ 250 500 00)  
(BLZ 270 000 00)  
(BLZ 250 100 30)  
(BLZ 270 101 11)  
(BLZ 270 400 80)

Deutsche Bank 066 1439 (BLZ 270 700 30)  
Dresdner Bank AG 010 4000 500 (BLZ 270 800 60)  
Bankhaus Löffbecke & Co. 000 1123 600 (BLZ 100 305 00)  
Bayr. Hypo- u. Vereinsbank 720 7848 (BLZ 200 300 00)  
Volksbank eG BS-WOB 603 686 4000 (BLZ 269 910 66)



Herrn Dr. Gert Hoffmann  
Rathaus  
Platz der Deutschen Einheit  
38100 Braunschweig

Betreff:  
Das Braunschweiger Residenzschloß , Schreiben von Hrn. Jäger vom 25.10.2006

Sehr geehrter Herr Dr. Hoffmann,

Ihr Referent Hr. Jäger schrieb mir einen Brief, über dessen Inhalt ich mich rückversichern möchte, da er mir zu unklar formuliert ist.

Ich hatte gehofft, von Ihnen zu erfahren, daß unser Residenzschloß – wie Sie sagten – „original 1:1“ wieder hergestellt wird. Ich habe nun auch die Zeitung vom 5.7. wiedergefunden, in der Sie klar sagen, daß „das nicht eine bloße Fassade ist. Wir bauen dort tatsächlich mit der Schlossrekonstruktion das alte Schloss unter Verwendung alter Bauteile und hochwertigen Sandsteins original 1:1 wieder auf.“ (Ihre Worte)

Nun schrieb mir Hr. Jäger zwar das die Schlossfassade wieder aufgebaut wird. Aber das ist ja auch zu sehen, jedenfalls soweit sie nicht von dem scheußlichen Werbeplakat verdeckt wird. Ich hoffe, daß diese Verschandelung des schönen Schlosses baldmöglich wieder entfernt wird. Zum Inneren des Residenzschloß schrieb Hr. Jäger, daß die „Einrichtung“ nicht originalgetreu vorgenommen werde. Ich wollte doch wissen, ob die Räume, die Wänden, Fußböden und Decken, originalgetreu aussehen werden. Ungern lese ich, was drüber in den letzten Tagen in der Zeitung stand. Ich kann nicht glauben, daß dem so sein soll. Es wäre dann doch nicht unser originales Schloß. Ich kann mich natürlich noch die wenigen Monate bis zur Einweihung gedulden, aber es wäre doch schön, wenn Sie mir nochmals schreiben würden, daß Sie alles tun werden, um Ihre Worte wahr werden zu lassen.

Auf meine Bitte um Bestätigung, daß man durch den Portikus in Museum, Bücherei und Standesamt kommt, schrieb Ihr Hr. Jäger: „Wenn durch den Portikus geschritten wird, gelangt man in das Schlossarkaden Einkaufszentrum. Das wird jedoch lediglich ein Durchgang sein.“

Meine Verwandten meinen, diesem Satz entnehmen zu können, daß man durch den Portikus nur in das Kaufhaus kommt. Das kann ich mir nun beim besten Willen nicht vorstellen. Ich interpretiere das so, daß nur ein Durchgang durch den Portikus ins Kaufhaus führt. Andere Durchgänge durch den Portikus führen doch sicher ins Museum und vor allem in das Standesamt. Das können Sie mir doch sicherlich bestätigen.

Wofür ich mich schon im Voraus ganz herzlich bei Ihnen bedanke.

Mit freundlichen Grüßen



Postanschrift: Stadt Braunschweig, Postfach 3309, 38023 Braunschweig

Bau- und Umweltschutzdezernat  
Platz der Deutschen Einheit 1



Name:

Zimmer

Telefon

Fax:

E-Mail:

Tag und Zeichen Ihres Schreibens

(Bitte bei Antwort angeben)  
Mein Zeichen

Dez. III

Tag

3. Januar 2007

**Ihr Schreiben zum Braunschweiger Residenzschloss,  
hier eingegangen am 13. November 2006**

Sehr geehrte Frau Hübner,

Herr Oberbürgermeister Dr. Hoffmann bedankt sich für Ihr Schreiben und hat mich als zuständigen Baudezernenten persönlich gebeten, Ihnen zu antworten.

Bezüglich der Fassade möchte ich die Aussagen von Herrn Jäger in seinem Schreiben vom 25. Oktober 2006 bestätigen und noch einmal betonen, dass unter Verwendung alter Bauteile eine Rekonstruktion erfolgt, die alle Elemente der Fassade originalgetreu wiedererstellen lässt. Die temporär aufgestellten Werbeplakate werden bis zur Fertigstellung der Gesamtmaßnahme voraussichtlich Ende März 2007 entfernt.

Zum Innenausbau ist anzumerken, dass die Raumaufteilung aufgrund der geänderten Nutzung (Bibliothek, Archive, Museum, Veranstaltungsräume, etc.) nicht mit den ursprünglichen Räumlichkeiten übereinstimmt. Dieses ist auch schon deswegen nicht möglich, da die heutigen bauordnungsrechtlichen Bestimmungen andere Anforderungen an ein Bauwerk stellen, zum Beispiel eine größere Anzahl von Treppenhäusern, Aufzügen, Fluchtwegen, Behindertenzugänge, etc., die es damals in dieser Form nicht gegeben hat. Dazu kommen gebäudetechnische Notwendigkeiten, die heute an öffentliche Räume mit einer Besucherfrequenz von 2000 – 3000 Menschen täglich gestellt werden. Dieses sind zum Beispiel Lüftungs- und Klimaanlage mit den dazugehörigen Leitungen und Schächten, eine größere Anzahl von Leuchten und Heizkörpern sowie Sicherheits- und Buchungsanlagen, wie sie in einer modernen Bibliothek heute erforderlich sind.

Gleichwohl werden die verwendeten Materialien für Fußböden, Wände und Decken im Bereich der Eingangsebene zum Museum und zur Bibliothek so ausgewählt, wie sie im früheren Schloss vorhanden waren. Die äußeren Abmessungen des Schlossbaukörpers entsprechen jedoch dem historischen Vorbild, wie man in einem Luftbild in der Braunschweiger Zeitung vor einigen Wochen deutlich nachvollziehen konnte.

Stadt der Wissenschaft 2007



Ideenküche Braunschweig  
Ausgezeichnet durch den Stifterverband  
www.braunschweig.de/stadt-der-wissenschaft

Internet: <http://www.braunschweig.de>  
Sprechzeiten:

NORD/LB Braunschweig 815 001  
Postbank, Filiale HAN 108 54 307  
Commerzbank 517 1400

(BLZ 250 500 00)  
(BLZ 250 100 30)  
(BLZ 270 400 80)

Deutsche Bank 066 1439  
Dresdner Bank AG 010 4000 500  
Volksbank eG BS-WOB 603 686 4000

(BLZ 270 700 30)  
(BLZ 270 800 60)  
(BLZ 269 910 66)


Der Portikus erschließt nicht die Räume mit kultureller Nutzung, sondern ist Durchgang zum Kaufhaus. Auch früher war der Portikus die Durchfahrt zum Schlosshof, der heute vom Kaufhaus genutzt wird. Die Bereiche des Museums und Kulturinstituts sowie der Archive werden über den nördlichen Eckresaliten und entsprechend die Bibliothek über den südlichen Eckresaliten mit den dazugehörigen Vestibülen erschlossen. Diese Erschließung wurde auch früher für die nördlichen und südlichen Schlossräume genutzt.

Ich hoffe, Ihnen mit meinen Ausführungen verdeutlicht zu haben, warum eine Umsetzung des historischen Schlossgrundrisses aufgrund der neuen Nutzungen nur eingeschränkt möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen

i. V.

Zv



Herrn Dr. Gert Hoffmann  
Rathaus  
Platz der Deutschen Einheit  
38100 Braunschweig

Betreff:

Das Braunschweiger Residenzschloß , Schreiben von Hrn. Jäger vom 25.10.2006 und Schreiben von Hrn. Zwafeink

Sehr geehrter Herr Dr. Hoffmann,

ich schrieb Ihnen nun zweimal, um mir von Ihnen schlimme Berichte über die mangelhafte Innenausstattung unseres einstmals so schönen Schlosses, wiederlegen zu lassen. Nun muss ich durch die Briefe von Ihrem Hrn. Jäger und Hrn. Zwafeink erfahren, dass alles nur noch viel, viel schlimmer ist. Ich kann mich nun gar nicht mehr auf die Einweihung dieses Schlosses freuen. Ich weiß ja nicht einmal mehr, ob man es so nennen kann. Darüber schrieb ja sogar einer dieser Schlossparkfreunde kurz nach Weihnachten in der Zeitung. Ich habe deren Flugblätter bisher für nichts als unverschämte Lügen gehalten, mich sogar sehr darüber beschwert, sie in meinem Briefkasten zu finden. Sollten diese nun doch recht haben? Und sollten Sie, Herr Dr. Hoffmann, unrecht haben. Hier nochmals Ihre Worte, am 5.7. im letzten Jahr sagten Sie, daß „das nicht eine bloße Fassade ist. Wir bauen dort tatsächlich mit der Schlossrekonstruktion das alte Schloß unter Verwendung alter Bauteile und hochwertigen Sandsteins original 1:1 wieder auf.“ (Ihre Worte)


Nun mußte ich von Herrn Zwafeink erfahren, dass „die Raumaufteilung ... nicht mit den ursprünglichen Räumlichkeiten übereinstimmt“. Er gibt dafür viele Gründe an (Besucher, rechtliche Bestimmungen, usw.). Aber, ich frage Sie, das muß doch schon sehr lange bekannt gewesen sein. Das ist doch nicht „original 1:1“. Kann es sein, daß Sie davon nichts gewußt haben. Bitte sagen Sie mir das!

Das schlimmste aber: Der Portikus, wie man auch in der Zeitung lesen konnte, ist Eingang zum Kaufhaus! Hr. Zwafeink findet dies nicht so schlimm, nur weil der Portikus in den Schloßhof führte. Aber der Portikus war doch auch der hochherrschaftliche Eingang. Weiß Hr. Zwafeink denn nichts von dem Treppenhaus in der Rotunde. Und der Schloßhof ist ja auch nicht mehr da. Das ist doch nicht „original 1:1“. Bis auf die bloße Fassade scheint doch gar nichts mehr da zu sein. Ich fürchte mich davor, was ich zur Einweihung sehen werde.

Sagen Sie, Herr Dr. Hoffmann, kann es sein, daß Sie von allem nichts gewußt haben? Oder sind Sie auch nur wie die anderen Politiker und reden, was für die Wahl gut ist? Haben Sie wenigstens den Mut, mir das ehrlich zu sagen!

Mit freundlichen Grüßen





Herrn Dr. Gert Hoffmann  
Rathaus  
Platz der Deutschen Einheit  
38100 Braunschweig

Betreff:  
Das ECE-Kaufhaus

Sehr geehrter Herr Dr. Hoffmann,


nun war es also so weit. Wie hatte ich mich bis zu meinem ersten Schreiben im Oktober an Sie auf die Einweihung des Schloßes gefreut. Dabei stand der Klotz ja schon da. Wie konnte ich nur so blind sein? Zu sehr habe ich Ihren Worten geglaubt, wohl weil ich ihnen glauben wollte. Und wohl auch, weil Ihre Worte so gut wie unwidersprochen in der Zeitung standen. Wie konnte das nur passieren?

Eine Einweihung gab es ja gar nicht. Wie hatte ich mir doch alles anders vorgestellt. Nur gut, dass ich durch den Briefwechsel mit Ihnen keine falschen Vorstellungen mehr hatte. Ich hätte es vielleicht kaum vertragen. Schon die Hektik auf dem, kann man das eigentlich noch sagen, Schloßvorplatz. Natürlich gab es keine Führungen für eine Schloßbesichtigung. Was sollte ich auch besichtigen wollen? C&A vielleicht?

Es war so schlimm, wie das letzte Schreiben von Hrn. Zwafeink vermuten ließ. Wie konnten Sie nur sagen, daß „das nicht eine bloße Fassade ist. Wir bauen dort tatsächlich mit der Schlossrekonstruktion das alte Schloß unter Verwendung alter Bauteile und hochwertigen Sandsteins original 1:1 wieder auf.“ (Ihre Worte in der Zeitung vom 5.7.2006)

Man kommt hinein und es gibt gar kein Schloß. Ich habe nur ein riesiges Kaufhaus gesehen. Wirklich schlimm. Ich habe es von innen gesehen und kann nun auch von außen kein Schloß mehr sehen. Braunschweig ist dadurch nicht schöner sondern hässlicher geworden. Wie konnten Sie bloß Gutes in diesem Arkaden-Bauwerk, diesem lieblosen Klotz sehen?

Den Briefwechsel mit Ihren Beamten habe ich an einen Schlossparkfreund gegeben. Hoffentlich werden Ihnen Ihre Wort noch recht oft vorgehalten.



Postanschrift: Stadt Braunschweig, Postfach 3309, 38023 Braunschweig



Referat Steuerungsdienst  
Platz der Deutschen Einheit 1

Name:

Zimmer:

Telefon:

Fax:

E-Mail:



Tag und Zeichen Ihres Schreibens

(Bitte bei Antwort angeben)  
Mein Zeichen

0100 - Ste

Tag

11. April 2007

Sehr geehrte Frau Hübner,

haben Sie vielen Dank für Ihr erneutes Schreiben an Herrn Oberbürgermeister Dr. Hoffmann. Ihre ersten beiden Schreiben zum Themenkomplex Schloss wurden durch Herrn Jäger und durch Herrn Stadtbaurat Zwafelink bereits ausführlich beantwortet.

Am 29. März 2007 haben bislang lediglich die „Schloss-Arkaden“ eröffnet. Wie Sie der Presse in den vergangenen Tagen entnehmen konnten, wird die Eröffnung des wieder aufgebauten Schlosses erst am 6. Mai 2007 mit einer öffentlichen Feier erfolgen. Im Anschluss daran besteht auch die Möglichkeit, an Führungen durch das Schloss teilzunehmen. An diesem Tage wird erstmals für Besucher die Möglichkeit bestehen, sich bei Besichtigungen einen Eindruck davon verschaffen, wie Stadtarchiv, Bibliothek, Stadtbücherei sowie Kulturverwaltung und Schlossmuseum im Schloss untergebracht werden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie zu den öffentlichen Eröffnungsfeierlichkeiten am 6. Mai 2007 ab 11 Uhr, deren Höhepunkt die Enthüllung der Quadriga sein wird, herzlich begrüßen zu dürfen und Sie die Gelegenheit nutzen, sich selbst einen Eindruck über die neuen Schlossräumlichkeiten zu verschaffen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ulrich Stegemann  
Persönlicher Referent des Oberbürgermeisters

**Stadt der Wissenschaft 2007** Internet: <http://www.braunschweig.de>  
Sprechzeiten:



Ideenküche Braunschweig  
Ausgezeichnet durch den Stiftungsverband  
[www.braunschweig.de/stadt-der-wissenschaft](http://www.braunschweig.de/stadt-der-wissenschaft)


NORD/LB Braunschweig 815 001  
Postbank, Filiale HAN 108 54 307  
Commerzbank 517 1400

(BLZ 250 500 00)  
(BLZ 250 100 30)  
(BLZ 270 400 80)

Deutsche Bank 066 1439  
Dresdner Bank AG 010 4000 500  
Volksbank eG BS-WQB 603 686 4000

(BLZ 270 700 30)  
(BLZ 270 800 60)  
(BLZ 269 910 66)





Herrn Dr. Stegemann  
Rathaus  
Platz der Deutschen Einheit  
38100 Braunschweig

Betreff:  
Das ECE-Kaufhaus

Sehr geehrter Herr Stegemann,

machen Sie sich mit Ihrem Schreiben vom 11. April einen schlechten Scherz mit mir? Gar mehrere Jahre lang haben mich Ihr Vorgesetzter Dr. Hoffmann und die Zeitung an der Nase herumgeführt, indem immer behauptet wurde Braunschweig bekäme wirklich sein Schloß wiederaufgebaut.

Sie kennen das Zitat doch. Ich habe es mit meinem letzten Brief geschickt: „Wir bauen dort tatsächlich mit der Schlossrekonstruktion das alte Schloß unter Verwendung alter Bauteile und hochwertigen Sandsteins original 1:1 wieder auf.“ (sagte Hr. Hoffmann in der Zeitung vom 5.7.2006) Dazu habe ich kein Wort von Ihnen oder gar Ihrem Vorgesetzten bekommen. Keine Entschuldigung zu der Lüge, die uns aufgetischt wurde, keine Rechtfertigung dafür. Es war ja wohl auch nur für die Wahl gut.

Stattdessen werfen Sie mir vor, ich habe die Schloss-Arkaden mit dem Schloß verwechselt. Können Sie wirklich noch denken, es kann jetzt noch jemand ein Schloß zu sehen erwarten? Ich bin durch den Portikus „geschritten“ – ein Wort das Hr. Zwafelink schrieb; so feierlich war es aber gar nicht – und ich habe gar nichts von einem Schloß gesehen. Ich habe mich dann auch umgeschaut, mich auch umgedreht und in die Geschäfte geschaut, sogar auf dem Balkon bin ich einmal gewesen. Furchtbar, ganz und gar fürchterlich. Von einem Schloß habe ich nichts gesehen. Und nun reden Sie daher, daß ich doch am 6. Mai das Schloß besichtigen könnte. Wo hat es sich denn bis heute versteckt? Es mag ja sein, daß im ECE-Kaufhaus noch ein paar halbe Räume an die Stadt vermietet werden, aber es ist nur der blanke Hohn, wenn Sie dies ein „Schloß“ nennen. Machen Sie die Sache doch nicht noch trauriger als sie schon ist. Jeder, der für das Schloß schwärmte, kann nur über alle Maßen enttäuscht sein.

Wenn ich jetzt die Zeitung aufschlage lese ich, daß niemand glücklich ist mit dem Schandfleck in unserer Stadt. Hr. Biegel findet die grellbunten Wappen abstoßend, Dr. Hoffmann will nicht darin einkaufen, viele beschwerten sich über Werbung und kahle Fassaden, es ist schmutzig rund um das Kaufhaus, dieses hat nur eine Toilette und die Trinker und Abhängigen finden sich jetzt in anderen Parks, über die Schilder wird gestritten und wie häufig habe ich – gerade hat das Kaufhaus eröffnet – schon über einen Abriß gelesen. Für mich wäre es eine Gnade, wenn ich das noch erleben dürfte.

An weiteren Besichtigungen bin ich ganz und gar nicht interessiert. Es hat mir gereicht. Ich würde mich nur noch mehr ärgern.

